

Susanna Partsch

LEXIKON DER KÜNSTLER

Von Giotto bis Keith Haring

Carl Hanser Verlag

◆ PIERO DELLA FRANCESCA

Geb. um 1420 in Borgo San Sepolcro als Piero di Benedetto dei Franceschi

Gest. in seinem Heimatort und am 12. Oktober 1492 dort begraben.

H heute kennt man vor allem seine **Fresken in der Kirche San Francesco in Arezzo**. In dem Film *Der Englische Patient* wird die Krankenschwester Hana von dem Inder Kip an dem Seil eines Flaschenzugs hochgezogen, um sich die Bilder von ganz nah anschauen zu können. Durch diese Szene sind sie noch berühmter geworden. Aber dass der Maler auch ein Mathematikbuch geschrieben hat, wissen die wenigsten.

Piero della Francesca stammte aus einem kleinen toskanischen Dorf an der Grenze zu Umbrien und nicht weit von Arezzo. Bei wem und wo er in die Lehre gegangen ist, wissen wir nicht. 1439 war er jedenfalls der Gehilfe von Domenico Veneziano (kurz nach 1400–1461) bei der (nicht erhaltenen) Ausmalung des Chors der Florentiner Kirche Sant'Egidio (heute Santa Maria Nuova). Lange hat sich Piero in Florenz nicht aufgehalten, denn 1442 ist er wieder zu Hause und erhält den Auftrag für ein großes Altarbild mit einer *Schutzmantelmadonna* im Zentrum, an dem er bis 1460 arbeitet. Er braucht nicht etwa deshalb so lange, weil er sich viel Zeit nimmt – im Gegenteil, ständig muss er andere attraktivere Aufträge ausführen. Immer ist er unterwegs, mal in Rimini, dann in Ferrara, in Bologna und Ancona. Sogar nach **Rom** wird er gerufen, um dort für Papst Pius II. zu malen. Nur nach Florenz kehrt er nicht zurück.

Sein größter Auftrag ist die schon erwähnte Ausmalung des Chors von San Francesco in Arezzo mit der *Kreuzlegende*. Wahrscheinlich hat er nach 1452 damit begonnen und war vielleicht 1459, vielleicht aber auch erst 1464 damit fertig. In dreizehn Szenen erzählt Piero die Geschichte des Holzes, aus dem das Kreuz Christi gezimmert wurde, das dann später Helena, die Mutter von Kaiser Konstantin, wiederfand. Berühmt ist die *Szene mit dem Traum Konstantins*, weil es Piero hier gelungen ist, die Nacht durch eine **real wiedergegebene Lichtführung** zu erhellen, andere Partien im Dunkel zu lassen und sogar das reale Chorfenster der Kirche als Lichtquelle mit einzube-

ziehen. Außerdem erkennt man bei diesem Bild, wie intensiv er sich mit den Problemen der perspektivisch richtigen Zeichnung auseinandersetzte – auf → *Masaccio* aufbauend, dessen Fresken er in Florenz mit Sicherheit eingehend studiert hatte.

Nach Vollendung der Fresken war Piero ein berühmter Maler geworden, der Herzog von Urbino lud ihn zu sich ein, und Piero hat für den kunstbegeisterten Herrscher noch zahlreiche Bilder gemalt, darunter auch das berühmte Porträt, auf dem der Herzog mit seiner charakteristisch gebogenen Nase zu sehen ist. In Urbino kam Piero mit vielen Humanisten zusammen, diskutierte mit ihnen Fragen der Mathematik und der Perspektive und schrieb so am Ende seines Lebens drei Bücher: das Rechenlehrbuch für Kaufleute und Handwerker *De Abaco* (*Über Algebra*; das von ihm verfasste Manuskript befindet sich heute in Florenz, in der Biblioteca Laurenziana). *De prospectiva pingendi* (*Über die gemalte Perspektive*; nur noch in Kopien erhalten) und *Libellus de quinque corporibus regularibus* (*Traktat über die fünf regelmäßigen Körper*; Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana) beschäftigen sich mit Hilfsmitteln für perspektivische Darstellungen in der Malerei und mit Geometrie. Sie gehören zu den wichtigsten und ausführlichsten mathematischen Ausführungen des Jahrhunderts.

Ob Piero 1478 aufhörte zu malen, weil er erblindete, weil er sich nur noch mit den Theorien auseinandersetzen wollte oder weil er sich einfach zu alt fühlte, weiß man nicht. **Auf die Begeisterung seiner Zeitgenossen folgten Jahrhunderte des Vergessens.** Erst Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Qualität der Bilder Pieros wiederentdeckt, begannen sich Künstler mit seinem Werk zu beschäftigen. → *Max Beckmann*, *Fernand Léger* (1881–1955), *Balthus* (1908–2001), *Francis Picabia* (1879–1953), aber auch *Georg Baselitz* (*1938) gehören zu denen, die von der Kunst Pieros nachhaltig beeinflusst worden sind.



33 PIERO DELLA FRANCESCA, Traum Konstantins, nach 1452–1459/64

Abgebildetes Werk Der Traum Konstantins, nach 1452–1459/64, Fresko, Arezzo, San Francesco.

Wichtige Werke Urbino, Galleria Nazionale: Geißelung Christi, um 1445. – London, National Gallery: Taufe Christi, um 1450. – Rimini, Tempio Malatestiano: Sigismondo Malatesta, Fresko, 1452. – Florenz, Uffizien: Porträts von Federico da Montefeltro, Herzog von Urbino, und seiner Frau Battista Sforza, um 1470/75. – Mailand, Pinacoteca di Brera: Maria mit Kind, Heiligen und dem Stifter Federico da Montefeltro.

In Deutschland zu sehende Werke Berlin, Gemäldegalerie: Büßender Hieronymus, 1450.

Literatur Carlo Bertelli, Piero della Francesca. Leben und Werk des Meisters der Frührenaissance, Köln (DuMont) 1992; Birgit Laskowski, Piero della Francesca 1416/17–1492, Köln (Könemann) 1998.